



RCCGD

Informationen

31.10.1976

Nr. 123



Bitte verlangen Sie bei unserem
Ökonomen diese Karte
Original italienischer Qualitätsrotweine

VINI PREGIATI DEL PIEMONTE



Barolo

Der Barolo ist ein purpurroter Qualitäts-Rotwein und zählt zu den besten Rotweinen der Welt. In Italien nennt man ihn den König der Rotweine. Bevor er auf die Flasche gefüllt wird, muß der Wein mindestens 3 Jahre in Eichenfässern gelagert sein. 13 %.

Barbera

Der Barbera gedeiht auf den Hügeln rund um Alba und erhält hier die maximale Sonnenbestrahlung. Der Barbera-Wein hat nicht nur eine wunderschöne rubinrote Farbe, sondern auch das Bouquette von vollreifen Kirschen. 13 %.

Dolcetto

Der Dolcetto ist der typische Wein der „Langhe“. Er ist der trockenste Rotwein und vermittelt die Atmosphäre der Gegend in welcher er wächst. Er ist ein gehaltvoller Wein, der zu jeder Mahlzeit paßt. 12 %.

Der Qualitätswein aus dem Piemonte

1968er **BAROLO**
Qualitätswein

1973er **BARBERA**
Qualitätswein

1973er **DOLCETTO**
trocken, Qualitätswein

1971er **NEBBIOLO**
trocken, Qualitätswein

1971er **GRINGNOLINO**
Qualitätswein

1971er **FREISA**
Perlwein

1971er **BRACHETTO**
Perlwein
und als Aperitif einen
Marsala all'Uovo
mit Ei und Trüffeln

Nebbiolo

trocken

Der Nebbiolo ist ein Wein von rubinroter Farbe, mit einer gehaltvollen Blume, die mit zunehmendem Alter wird diese runder und abgestimmter. 12 %.

Gringnolino

Der Gringnolino ist ein feiner Wein mit bemerkenswertem Gehalt. Seine schillernde rote Farbe, sein lieblicher Duft und sein leicht bitterer Geschmack, machen ihn zu einem begehrten Wein für jede Mahlzeit. 12 %.

Freisa

Der Freisa ist ein perlender Naturrotwein mit einem speziellen Aroma. Er ist ideal für Bowlen und mit Früchten zu servieren. 8 %.

Brachetto

Der Brachetto ist ein anregender, erfrischender, aromatischer, lieblicher Natur-Perlwein. Er wird von den Damen sehr geschätzt. 8 %.

ADRIANO

BETRIFFT: ANTRAG ZUR JHV



In diesem Jahr wird ein Antrag zur JHV vorliegen, der von mehreren Mitgliedern ausgearbeitet wurde. Er umfaßt drei Satzungsänderungsanträge.

No.I: Im ersten Vorschlag geht es um die Definition des ordentlichen Mitgliedes (§7). In der alten Fassung steht, daß derjenige ein ordentliches Mitglied ist, der den Rudersport ausübt oder ausüben will, das 18. Lebensjahr vollendet hat und ein Jahr ununterbrochen dem Club als aktives Mitglied angehört. Sind sie Letzteres nicht, so werden sie als Anwärter auf die ordentliche Mitgliedschaft bezeichnet. Sie erhalten zwar die Rechte und Pflichten des ordentlichen Mitgliedes jedoch mit Ausnahme des Stimmrechts. Mit dieser Definition erklärte man sich nicht mehr einverstanden. Es sollen alle ordentlichen Mitglieder bei Eintritt in den Club neben den vollen Pflichten auch die vollen Rechte erhalten oder aber bei Einschränkung der Rechte auch in ihren Pflichten eingeschränkt werden. Im Klartext hieße dies, entweder volles Stimmrecht z. Bsp. bei der JHV oder aber einen ermäßigten Jahresbeitrag um 50%, da die "Neuen" ihre Rechte auch nur halb ausüben können.

No.II: Dieser Antrag entfällt, wenn von der JHV der vorhergenannte Vorschlag

in Bezug auf die vollen Rechte bei Neueintritt bewilligt wird. Ist dies nicht der Fall, so ist in § 5 unter Arten der Mitgliedschaft "der Anwärter auf die Ordentliche Mitgliedschaft" mit aufzuführen, da diese zwar in § 7 VI definiert werden, nach § 5 aber nicht zu den Clubmitgliedern gehören.

No.III: Im letzten Punkt des Antrages geht es um den Paragraphen 18: Mitgliederversammlung. Dieser Vorschlag ergab sich aus dem Vorgehen der CV gegenüber der Ökonomie. Hier wurde nach vorherrschender Meinung zu voreilig und über die Köpfe der Mitglieder hinweg eine Kündigung der Ökonomie ausgesprochen. Um eine etwaige Wiederholung auszuschließen, wird vorgeschlagen, daß ausschließlich die Mitgliederversammlung über die Kündigung der Ökonomie oder die Nichtverlängerung eines befristeten Vertrags mit derselben entscheidet. Die Ökonomie beeinflusst zu einem wesentlichen Teil unser Clubleben ähnlich der geschäftsführenden Organen (Vorstand, CV). Eine Einflußnahme der Mitgliedschaft auf diesem Gebiet scheint daher sinnvoll und wünschenswert.

Ingrid Windhövel

KENNEN SIE DEN ?

Wenn Sie auf Grund der letzten Ausgabe der Clubzeitung glauben, daß dies unser Gärtner ist, so sind Sie auf dem falschen



Dampfer. Herr Pitrulla ist seit dem 1.11.76 nicht nur für die Botanik des RCGD verantwortlich, sondern auch für dessen Ökonomie. Gemeinsam mit seiner Familie wird er das Feld der kulinarischen Wünsche unserer Mitglieder bestellen. Wenn wir mit der gleichen Liebe hinter der Theke gepflegt werden wir die Blumen in unserem Garten, können wir über mangelnde Versorgung nicht klagen.

Sollten Sie in Zukunft jedoch der Meinung sein, daß Ihr Bier nach Blumendünger und Ihr Essen nach Unkraut-Eschmeckt, so seien Sie versichert, daß Sie einem psychologischen Irrtum unterliegen.

Bleibt nur zu hoffen, daß Familie Pitrulla das wechselhafte Klima in unserem Verein besser übersteht als die letzte Ökonomie.

Jörg - Peter

STEFFENS

elektrik

404 Neuss

Liebigstr. 40 ☎ 81229



Frank-Michael Baldus · Versicherungen · 4006 Erkrath 2
Büro : 4006 Erkrath 2 · Strücker Weg 9
Tel.: 02104/ 3 32 88
5000 Köln 60 · Escherst. 225
Tel.: 0221/ 73 82 36



WINTER FAHRPLAN



WER RASTET

DER ROSTET

UND DIE LUFT

IST RAUS



GYMNASTIK CIRCUIT BALLSPIELE

MO 18⁰⁰-20⁰⁰ JUGEND
STOFFELER STR

20⁰⁰-22⁰⁰ ERWACHSENE
FRIEDENSSTR

FR 18⁰⁰-20⁰⁰ FAMILIE
RITTERSTR



KASTEN
REDINGHOVENSTR

FR

ANFÄNGERAUSBILDUNG

IM KASTEN BEGINN DER
KURSE NUR MITTWOCHS

3.11.76, 5.1. UND 2.3.1977 18⁰⁰



18⁰⁰-22⁰⁰



RUDERN AUF DEM RHEIN

SONNTAGS 10⁰⁰



Ausgeschrieben war diese Wanderfahrt für Neumitglieder, also auch für mich. Was würde das sein, eine Wanderfahrt des RCGD? Ich war auf alles gefaßt. Es war meine erste..... Donnerstag wurden die Boote verladen; Kranich, Sturmvogel, Kondor, Rheingold und Fürstenwall. Seit die Mosel gestaut ist, braucht man ja nicht unbedingt so schmale Boote, gerade richtig für die Neuen. Boote verladen - für altgediente Wanderruderer eine Routinearbeit - für die Neuen so etwas wie Weihnachtsbäckerei..... man ist so voller Spannung und Vorfreude. Freitag spätmittags gings los. Hoffentlich hält sich das Wetter. - Es hielt sich. Bei untergehender Sonne erreichten wir Piesport



und damit unser Standlager bei Familie Ertz-Kirsten, reizende Wirtsleute, die sich offenbar - das ließ die herzliche Begrüßung erkennen - schon mehrfach um den RCGD verdient gemacht haben. Jedenfalls ließen der Otto und seine Frau den Vandaleneinfall ohne Panik über sich ergehen. Es traf sie ja nicht ganz unvorbereitet, Hermann hatte sie gewarnt. Zelte waren aufgebaut, Zimmer in Beschlag genommen. Zwei besonders Auserwählte durften in die Gartenlaube einziehen. Ein betagtes Sofa ist weich wie eine Wolke nach dem Rollsitzen des "Sturmvogel", wie mir in

der folgenden Nacht wohligh bewußt wurde.

Vom ersten Augenblick an erwiesen sich diese Ruderer - alte und neue - und ihre Begleitmannschaft als eine selbstverständliche Gemeinschaft. Für die Neuen war es ein spontanes Gefühl des "Aufgenommenenseins"!

Und dann - schließlich waren wir an die Mosel gefahren - mußte auch etwas gegen den Durst getan werden. "1975er Piesporter Güntherslay Spätlese", die Marke des Hauses, nicht etwa Hausmarke, wurde aufgetragen, kistenweise in die Mitte des Feldlagers. Unter freiem Himmel - wie hatte der Hermann das mit dem Wetter arrangiert! - wurde Flasche um Flasche geleert. Mit zunehmender Dunkelheit sah man immer mehr Sterne, zum einen war es der klare Nachthimmel, zum anderen der Wein.

Der nächste Morgen bescherte wieder Sonnenschein, und Frau Ertz-Kirsten auf Wunsch ein kräftiges Frühstück. Dann gings moselaufwärts nach Mehring, die Boote wurden aufgetrimmt und zu Wasser gelassen. Ausreichend Verpflegung und Mineralwasser gegen den Nachdurst waren an Bord. Eine unermüdlich tätige Begleitmannschaft schaffte die Fahrzeuge wieder nach Piesport, schoß unterwegs Fotos von den Aktiven. Im Boot "Sturmvogel" hatte "Big" Baldus das Sagen, was man auch hören konnte. Aufmüpfige Gesellen, die eine individuelle Schlagart einzuführen suchten, wurden kurz, klar und unmißverständlich zur Ordnung gerufen. Und siehe da, das Boot lief. Der "Bärenvierer", betreut vom großen Vorsitzenden und so genannt nicht wegen der Stärke des Ruderns, sondern wegen der des Gebrülls, lief sogar so gut, daß er wohlmöglich bald sich in einer Regatta hervortun wird.

27 km, die erste Etappe; das Schleusen eine willkommene Pause für die Ruderer. Angekommen in Piesport machte man sich frisch - ein Gartenschlauch tat hierbei gute Dienste -, schüttelte die Glieder aus und sah erwartungsvoll auf den großen Grill und die Stapel Holz, die ein großes Gelage versprachen. Mit dem Hereinbrechen der Dunkelheit entfachten Kundige ein Feuer, das den mitgebrachten Schwenkbraten und den Schweinebauch mit einer köstlichen Kruste überzog. Es war ein schöner Abend. Ich war begeistert, alle waren be-

geistert. Wieder wurde "Piesporter Güntherslay" kredenzt, und wieder wurde Flasche um Flasche auf irgendetwas Erhaltenswertes getrunken. Es war für uns Neumitglieder erstaunlich, wie sehr die gemeinsame erste Etappe die Gemeinschaft aus zunächst einander Unbekannten zusammengeschmiedet hatte. Dieser Abend wurde noch schöner als der erste, ein Erlebnis.

Die Nacht in tiefem Schlaf, aus den Zelten drang ein Schnarchen herüber, der neue Morgen, die über den Weinbergen aufgehende Sonne, das Frühstück unserer Wirtin, dann gings in die zweite Etappe. Ein markiger Abschiedsgruß erfüllte das Moseltal. 25 km nach Zeltingen, wir hatten uns an den Ton von "Big" Baldus gewöhnt, und "Big" sich an unsere Schnitzer. Wieder gab es nur strahlende Gesichter, eine harmonische Gemeinschaft von RCGD-Mitgliedern. Etappenziel Zeltingen, Boote verladen und dann ab nach Düsseldorf. Soweit der chronologische Ablauf.

Und jetzt eine kleine Laudatio auf die Organisatoren, der sich die Neuen sicher-



lich ausnahmslos anschließen werden. Es darf ruhig aktenkundig werden, mit wieviel Einsatz, Opferbereitschaft, Begeisterung und Improvisationstalent diese Wanderfahrt vorbereitet und ausgerichtet wurde. Allen voran gilt mein Dank Hermann Höck, unserem Wanderruderwart, der lautlos und unauffällig agiert hat. Es lief alles wie am Schnürchen, aber es kann nur wie am Schnürchen laufen, wenn der richtige Mann die unsichtbaren Fäden in der Hand hat. Er wird hoffentlich weiterhin so viel mitreißende Begeisterung mitbringen, der Club kann es sich nur wünschen.

Die unerklärte Absicht, die Neuen durch eine solche Wanderfahrt zu integrieren, ist zweifellos gelungen. Ich jedenfalls war begeistert, und ich glaube, auch im Namen der übrigen Teilnehmer sagen zu dürfen, daß die "Schwelle des Neuen" bei dieser Wanderfahrt überwunden wurde und daß wir neuen Mitglieder uns in einer Gemeinschaft Gleichgesinnter wohlfühlen.

Wolfgang Mügge



und auf dem Trockenen



frische Skulls,
2 DM der Strauß

Eine
s,

695



Verschiebebahnhof



Landeskrankenhaus
Guten Tag !



und nach dem Bier...?



Heiße Würstchen! - Angenehm, Kroneberg.

Bour

2.



1



Zum Ersten,

zum Zweiten

und zum ...



Vorsicht Papa!

Mama kommt!



Sind Sie breit? - Los!

738



noch 'n Bier?



Schon das 41. Loch!



1976



REGATTA-ERGEBNIS!

MARATHON 76

Zu der Tradition 5 Jahre Marathonrudern scheint sich eine zweite zuzugesellen. Nämlich regelmäßiger Ökonomiewechsel, so daß unsere Gäste aus den Vereinen der näheren und weiteren Umgebung immer wieder mit neuen Gesichtern hinter dem Tresen und in der Küche überrascht werden (übrigens auch eine Methode die Speisekarte abwechslungsreicher zu gestalten). Statistisch gesehen heißt das, 5 Jahre Marathon und 4 Ökonomien. Wir können uns also noch steigern, was in diesem Jahr im rudersportlichen Sinne wohl nicht möglich war. Hatten wir in den letzten Jahren eine Steigerungsrate von durchschnittlich 20 Meldungen so stagnierte sie beim diesjährigen Meldeergebnis. Ähnliches läßt sich von den Rekordzeiten sagen, bei nahezu idealen Bedingungen (sommerliches Wetter und ruhiges Wasser) spekulierte man ergebnislos auf die Unterbietung der Zweistundengrenze.

Während die meisten Ruderer schon unter der aufgeflaggten Trikolore und dem Union Jack, die zur Begrüßung unserer ausländischen Gäste gedacht waren, an den Bierpilzen standen und sich der Vernichtung von 460 l Bier, 400 Grillwürstchen und 500 Brötchen zugewandt hatten, ertönte in den Clubräumen eine Jazzband. Ursprünglich sollte sie im Freien spielen, was aber durch einen gewaltigen Wolkenbruch verhindert wurde. Auch sehr zum Leid der letzten Boote, die so noch buchstäblich voll Wasser geschüttet wurden.

Direkt neben dem Bierausschank im Garten konnte man seine gefahrene Zeit auf einer eigens dafür aufgestellten Tafel ablesen.

Sie wurde ständig auf dem neuesten Stand gebracht. Auch die Siegerehrungen

für die einzelnen Rennen fanden auf dem Rasen statt.

Der Abend begann mit den beiden letzten Preisverleihungen. Zunächst wurde der schnellsten Mannschaft des Tages ein 20 l Faß Bier übergeben.

Dann wurde es wieder einmal spannend. Es ging um die Vergabe des Vereinspreises. Man kann wohl sagen, den Gatzweilerschild empfing wie üblich RTHC Bayer-Leverkusen. Und wir Germanen hatten es noch nicht einmal auf einen der ersten Drei gebracht, sondern man verwies uns auf den 4. Platz.

Der feuchtfröhliche Abend begann mit Bänkelgesängen unter Beteiligung sämtlicher Anwesenden im Saal. Anschließend wurde bis in den frühen Morgen gehext.

Renate Brink

ERGEBNISSE DES 5. MARATHONRUDERNS AM 2. OKT. 1976

VEREINSWERTUNG:

1. RTHC Bayer Leverkusen	7:01,19
2. Post SV Köln	7:09,59
3. Düsseldorf RV 1880	7:10,16
4. RC Germania Düsseldorf 1904	7:13,11
5. RG West Berlin	7:16,23
6. Schüler RC Bonn	7:17,19

EINZELWERTUNG:

RENNEN 1

AH GIG Doppelvierer m.Stm. MDA 38 Jahre		Boot
1. WSV Düsseldorf RG von 1893	2:24,23	20
2. Mainzer RG 1898	2:25,30	6
3. Mülheimer Wassersport	2:27,29	3
4. Bayer Dormagen	2:30,20	5
5. Union Nautique de Lille	2:32,44	9
6. WSV Honnef	2:33,42	18
7. RG West Berlin	2:33,44	8
8. RC Germania Düsseldorf	2:34,13	15
9. RC Germania Düsseldorf	2:35,19	4
10. RTHC Bayer Leverkusen	2:36,05	14
11. RC Witten	2:36,52	1
12. Ruder Club Marl	2:36,65	21
13. Bayer Dormagen	2:40,05	13
14. RC Borussia Rhainhausen	2:40,32	11
15. Osnabrücker RV	2:59,10	10
* Post SV Köln	2:18,09	17
* RG Benrath	2:33,43	2
* Kölner RV 1877	2:36,18	7
* Düsseldorf RV 1880	2:36,39	16

*ohne Wertung wegen zu schmalen Boot

		Boat		
RENNEN 2				
Juniorinnen Gig Doppelvierer m. Stm.				
1. Neusser RV	2:33,25	28	16. Schüler RV Neuss	2:36,33 89
2. Post SV Köln	2:40,03	26	17. Carl Duisberg Gymn.Leverk.	2:36,57 93
3. Union Nautique de Lille	2:53,23	27	18. Kölner CfW	2:37,45 67
RENNEN 3				
AH Gig Doppelvierer m. Stm. MA 32				
1. RG Benrath	2:29,14	32	19. RC Borussia Rheinhausen	2:38,14 82
2. RRT i Berlin	2:35,12	34	20. Bayer Dormagen	2:40,01 83
3. Neuwieder RG von 1883	2:57,02	31	21. Carl Duisberg Gymn. Leverk.	2:45,44 71
RENNEN 4				
Frauen Gig Doppelvierer m. Stm.				
1. RuTG Wesel	2:40,36	38	22. Uerdinger RC	2:47,43 68
2. Osnabrücker RV	2:41,27	37	23. RR Gymn.Koblenzer Str. Df.	2:55,24 66
3. RTHC Bayer Leverkusen	2:42,59	42	24. Nordenhamer Rc	2:56,14 88
4. Bayer Dormagen	2:52,35	40	25. WSV Düsseldorf RG v. 1893	2:59,01 86
5. ARC Rhenus Bonn	2:55,09	41	26. RR Max Planck Gymn. Dort.	3:02,27 73
6. Germania Düsseldorf	3:02,08	39	RENNEN 8	
RENNEN 5				
Gig Vierer m. Stm.				
1. RG Benrath	2:20,16	54	1. Rgm. Germanua Köln/ RC am Baldeneysee	2:16,24 109
2. RG Marktheidenfeld	2:21,14	48	2. RTHC Bayer Leverkusen	2:17,46 103
3. Düsseldorf RV 1880	2:25,20	51	3. WSV Honnef	2:17,48 112
4. Cambridge 1899 Rowing Club	2:29,22	52	4. RC Witten	2:17,50 113
5. Duisburger RV	2:31,29	53	5. ARC Rhenus Bonn	2:20,06 104
6. Rgm. Ludwigshafen/ Germersheim	2:34,30	57	6. Bayer Dormagen	2:21,22 119
7. Hattinger RV	2:37,20	55	7. Schüler RC Bonn	2:21,53 110
8. RC Germania Düsseldorf	2:44,47	45	8. Düsseldorf RV 1880	2:21,56 97
9. WSV Honnef	2:44,55	46	9. RG West Berlin	2:22,05 100
10. ACVA Boat Club Cambridge	2:46,01	50	10. RC Germania Düsseldorf	2:22,44 108
11. RuTG Wesel	2:46,43	47	11. RTHC Bayer Leverkusen	2:23,43 105
12. RR AH Verband Neuwied	2:48,50	49	12. Kölner CfW	2:25,05 115
13. RC Germania Düsseldorf	2:53,50	58	13. Post SV Köln	2:25,16 114
14. Ludwigshafener RV	2:59,26	59	14. RG Bayer Dormagen	2:27,17 96
15. RC Germania Düsseldorf	3:33,30	56	15. Rgm. Meschede/Nienburg	2:28,20 118
RENNEN 6				
AH Gig Doppelvierer m. Stm. MA 27 Jahre				
1. RTHC Bayer Leverkusen	2:21,02	64	16. RTHC Bayer Leverkusen	2:29,07 102
2. RuTG Wesel	2:31,29	63	17. RC Germania Düsseldorf	2:31,16 106
3. WSV Düsseldorf RG von 1893	2:34,19	62	18. Post SV Koblenz	2:33,22 19
RENNEN 7				
Junior Gig Doppelvierer m. Stm.				
1. RC Germania Düsseldorf	2:19,11	70	19. Osnabrücker RV	2:34,57 99
2. RTHC Bayer Leverkusen	2:22,31	80	20. Mülheimer Wassersport	2:37,05 107
3. Düsseldorf RV 1880	2:23,00	81	21. Schüler RV Neuss	2:37,49 98
4. RG West Berlin	2:23,34	84	22. RC Witten	2:39,18 116
5. RC Witten	2:25,34	72	23. CfW Porz	2:40,40 94
6. Schüler RC Bonn	2:26,19	76	24. WSV Düsseldorf RG v. 1893	2:45,23 117
7. Post SV Köln	2:26,34	74	26. RC Germania Düsseldorf	2:50,05 111
8. Hattinger RV	2:28,00	69	27. GfW Porz	2:56,43 120
9. Schüler RC Bonn	2:29,07	78	28. CfW Porz	2:59,17 95
10. SRR Gymn. Köln-Rodenk.	2:29,14	77		
11. Schüler RV Neuss	2:30,29	87		
12. RuTG Wesel	2:31,20	75		
13. RR AH Verband Neuwied	2:31,43	79		
14. Uerdinger RC	2:33,41	92		
15. RG Benrath	2:36,12	90		

Die Vorbereitungen für eine Wanderfahrt sind immer wieder die gleichen. Sie beginnen mit der Planung und enden mit dem Verladen der Boote. Dazwischen liegt eine Menge Arbeit. Das erste Erfolgserlebnis wird vermittelt, wenn es ohne sachlichen und persönlichen Schaden gelingt, die bleischwere Seegig von der höchsten Stellage der Bootshalle heil nach unten und dann wieder auf den höchsten Platz des Hängers zu bringen. Wenn es dann noch auf Anhieb gelingt, die breiten Vierer auf den Hänger zu schieben, wobei es hier sehr darauf ankommt, ob ich zuerst den Bug oder das Heck einschiebe, ohne die Auslegerschrauben zu verbiegen, ist die Wanderfahrt schon halb gelaufen.

So geschehen auch in diesem Jahr. Pünktlich um 10.30 Uhr am 16.7.76 fuhr der Bulli mit Hänger sowie 8 erwartungsfrohen Jugendlichen und einem jungen Hund ab in Richtung Trier. Der Rest von nur 20 Mädchen und Jungen fuhr mittags mit der Bundesbahn hinterher, genauso erwartungsfroh.

Ohne besondere Vorkommnisse erreich-

ten beide Gruppen das Bootshaus der Trierer Rudergesellschaft. Der Zeltplatz an der Mauer, schon seit Wochen für den 16.7. reserviert, reichte nicht mehr aus, um die 14 Zelte aufzunehmen. Und wie es uns seit Jahren in Trier ergeht; es regnete auch heuer wieder. Für die meisten Teilnehmer war die folgende Nacht bestimmt die kürzeste des Jahres, denn die Ruhe kehrte während der Nacht nicht ein. Herr Strelow ließ es sich natürlich nicht nehmen, uns in altgewohnter Weise zu begrüßen. Es war erstaunlich, mit welcher Frische trotzdem die erste Etappe von Trier nach Klüsserath, immerhin gute 30 km, am Samstag angegangen wurde. Daß der Rollsitz in einem Ruderboot kein Club-sessel ist - wer hat dieses auch je bestritten - versuchte man mir schon am Abend nach dieser Strecke klarzumachen. Die Etappen Klüsserath-Mülheim, Mülheim-Wolf und Wolf-Pünderich waren wegen der großen Hitze recht hart; und ich muß hier meine vier Obleute, Jörg von Ohlen, Guido Schneider, Micha Richter und Ulli Voß, besonders er-



Das große Autohaus!

Kettwiger Straße 24 (Ecke Höherweg)
FORD-Haupthändler

CARL WEBER & SÖHNE

Himmelgeister Straße 45: Verwaltung und Reparaturwerk

Ruf: Sa.-Nr. 330101



wähnen, die es gut verstanden haben, die Mädchen und Jungen immer wieder neu zu motivieren.

Wie in all den Jahren zuvor, so erging es uns auch in diesem Jahr; in Pünderich regnete es. Es regnete rund um die Uhr. und dies war um so ärgerlicher, weil in Pünderich unser Ruhetag war. Trotzdem ließ es sich Uwe Wilts nicht nehmen, zu einer zünftigen Geburtsparty, es war sein 18. Geburtstag, einzuladen, mit Bier, Cola und heißen Rhythmen auf einer Gitarre.

Am nächsten Tag führte uns die Fahrt weiter nach Poltersdorf. Dort erlebten wir in der Nacht zum Freitag das große Fischesterben. Es bedurfte am Freitagmorgen schon einiger Überwindung, die Boote inmitten der unzähligen toten Fische zu Wasser zu bringen.

Bei gutem Ruderwetter, aber kräftigem Gegenwind, wurde Burgen angesteuert. Ein großzügig angelegter Campingplatz gegenüber der Burg Bischofsstein nahm uns auf. Am Samstag nachmittag endete in Koblenz die Jugendwanderfahrt, die sich mit runden 6.000 Gesamt-Km. recht gut im Fahrtenbuch ausmacht.

Was war nun das besondere Ereignis dieser Fahrt? War es Uwes Geburtstag mit Bier und Cola sowie mit einem großen Geburtstagskuchen, den die Eltern eigens brachten, und der in weniger als 10 Sekunden verschwunden war, oder war es mein Hund Flika, der "Winni" die Leberwurst vom Brot schleckte? Sicherlich war Guidos Hit "ein Korn im Feldbett" in der Schleuse ein Höhepunkt. Alles in allem war es eine runde Sache. Darum von dieser Stelle aus noch einmal meinen Dank an die o.g. Obleute für ihre tatkräftige Hilfe und allen Fahrtenteilnehmern für ihr sauberes und sportliches Verhalten.

Doch fast hätte ich meine drei Damen, Frau Schulze, Frau Kempa und meine Frau vergessen, die teils rudern, teils autofahrend zum guten Gelingen der Fahrt wesentlich beitrugen.

Im nächsten Jahr, zu Beginn der großen Ferien, geht es wieder los. Und mit aller größter Wahrscheinlichkeit in Richtung Fulda-Weser, von Bebra nach Minden.

Heinz Busch

Kleines Ruderer ABC

Hier nun die Fortsetzung des in Heft Nr. 120 begonnenen Ruderer-ABCs. Um die Übersichtlichkeit Ihrer Unterlagen zu erhöhen wurde ein besonders breiter Rand gelassen. Um Ihnen den Genuß an diesem Lexikon noch bis ins hohe Alter hinein zu garantieren, wurde die Drucktype besonders groß gewählt. Wir empfehlen, die einzelnen Teile dieser Enzyklopädie in Ihren Unterlagen gleich hinter der Satzung abzuheften.

Und nun gehts weiter:

Ortskenntnis: Kenntnis der in einem Ort zu findenden Kneipen

Pickhaken: Enterwaffe und Grillgerät

Quartett: Vierer ohne Stm.

Ravioli: Grundnahrungsmittel des Wanderruders

Schleppen: Normale Fortbewegungsart beim Rudern

Traininganzug: Rudererzwangsjacke

Umkleideraum: Sperrgutsammelplatz

Vorsitzender: Schüler der Wanderruderer

Wanderboot: dezentralisierte Kneipe

Xanten: Ort, an dem auf einer Fahrt rheinabwärts spätestens der Kasten Bier leer wird

Yacht: Lebensbedrohendes Objekt

Zelt: Ausnüchterungszelle auf Wanderfahrten

Hiermit endet vorläufig das zweibändige Werk unserer Enzyklopädie. Die Mitglieder unserer Buchgemeinschaft erhalten alle Nachträge regelmäßig zugeschickt. Für Ergänzungen aus den Kreisen der geneigten Leserschaft wäre der Autor dankbar.

FREIBIER OHNE WORTE

Am 8.10 hatte sie eingeladen, die alte Ökonomie. Es galt Abschied zu nehmen, von ihnen selbst und den nicht in erstaunlichen Mengen vorhandenen Flüssigkeiten aller Art und Prozente. Und damit jene die Magensäfte und -wände nicht all zu sehr und schnell in Verlegenheit brachten, gab's dazu Käse, Flöns mit Zwiebeln, Schinken und für Leute mit gutem Verhältnis zu ihrem Darm die bekannt hervorragende serbische Bohnensuppe der Ökonomie.

Für DM 9,99 frei Essen und Trinken !! So konnten ca. 50 Germanen sich und anderen ihre Eß- und Trinkfähigkeiten unter Beweis stellen. Was Wunder, daß auch alle (fast alle) zeigten, daß sie in dieser dem Rudersport wohl sehr verwandten Disziplin ernstzunehmende Gegner sind. Es war ein sehr gemütlicher Abend, die Stimmung absolut auf dem Höhepunkt, und nach und nach spielte jeder einmal Ökonom. Hierbei entfalteten einige Kameraden (und -innen) erstaunliche gastronomische Fähigkeiten, was auf Seite der CV vorsichtshalber sorgfältig registriert werden sollte.

Ein paar auf mehr oder minder kuriose Art und Weise in den Besitz der Ökonomie gelangte Gegenstände wurden meistbietend versteigert, wobei sich ein Germane bei einem geheimnisvoll verpackten Gefährt wohl mehr auf den Inhalt spezialisiert hatte. Das Gefährt selbst ging später in den Besitz der "Hoflieferanten für Frischfleisch" über. Udo Fischer und Martin Götz wurden zum Dank für die ausgezeichnete gastronomische Betreuung in ihrer "Amtszeit" von einigen Germanen zu einem Jubiläumereignis im nächsten Jahr eingeladen, welches aus gutem Grunde nicht in Düsseldorf gefeiert wird. (Berichten zufolge werden übrigens in der Verwaltung jener auserkorenen Gemeinde schon Evakuierungspläne für die Bevölkerung ausgearbeitet.)

Um 1.30 h bekamen die auf Grund plötzlich aufkommender Schlafbedürfnisse nicht mehr so zahlreich anwesenden Germanen Verstärkung aus einer befreundeten Gaststätte, so daß um 5 Uhr die Ökonomie "Flüssigkeit aus" melden mußte.

*Doris und Peter Wilbert zur Hochzeit
am 9.10.*

*Barbara und Manfred Botz zur Hochzeit
am 16.10.*

*Walter Geue zum 70. Geburtstag am
29.10.*



Herzlichen Glückwunsch!

IMPRESSUM

Anschrift der Geschäftsleitung und Bootshaus:
4000 Düsseldorf 1
Am Sandacker 43, Telefon 30 58 39

Bankverbindung:
Bankh. Schliep & Co. Düsseldorf, Nr.
1605 Postscheckkonto Essen 1642 97 - 436

Schriftleitung:
Wolfgang Wacke, 4 Düsseldorf 1,
Süitbertusstraße 46, Tel. 34 80 45

Wolfgang Pilz, 4 Düsseldorf 1
Planetenstraße 13, Tel. 34 89 57

WORT DES MONATS :

Den Kinder nach zu urteilen, ist der Günther gerade angekommen.

Unsere RCGD - Informationen werden durch folgende Clubkameraden finanziell unterstützt, die auf den Abdruck ihrer Anzeige zu Gunsten der Gestaltung verzichten.

Heinz van Geldern, Himmelgeister Str. 45
Klaus Ginsberg, Jakob-Kneip-Str. 112
Walter Lenz, Kronprinzenstr. 56
Kurt Rüggeberg, Breitscheider Weg 77
Kurt Schwelm, Höher Weg 230

„ So macht das Offenfahren ...
auch im oberen Geschwin-
digkeitsbereich noch
ungewöhnlich viel Spaß. (auto, motor
und sport) „

Alfa Romeo
2000 Spider Fast Back
131 PS, 195 Spitze



Überzeugen
Sie sich durch eine Probefahrt bei Ihrem Alfa Romeo Händler

Alfa Romeo
DEUTSCHLAND



HILDEN, Kirchhofstr. 15, Ruf 5 48 24
SOLINGEN-WALD, Dültgenstaler Str. 5, Ruf 29 24 33
SOLINGEN, Cronenberger Str./Ecke Schillerstr., Ruf 5 84 15
METTMANN, Kleberstraße, Ruf 2 28 33